

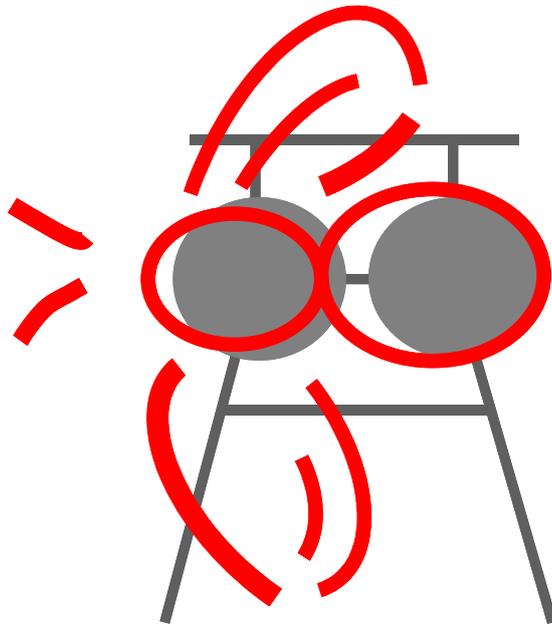
Abschlussveranstaltung zum BiV-Projekt

„Betriebsweisen im Vergleich“

am 18.11.2012

an der

Ruhr-Universität Bochum



Ein Kooperationsprojekt

der Ruhr-Universität Bochum, AG Verhaltensbiologie und Didaktik der Biologie,
des LAVES, Bieneninstitut Celle,

sowie der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim

Das Projekt wurde finanziell gefördert durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) / des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) im Rahmen der „Innovationsförderung“.

Die Veranstaltung steht im Projekt „Imkerberatung“ unter der Schirmherrschaft des LV Westfälischer & Lippischer Imker e.V., sowie des Imkerverbandes Rheinland e.V..

Programm:

13:00 Begrüßung durch *Prof. Dr. Wolfgang Kirchner* (Institutsleiter, AG Verhaltensbiologie und Didaktik der Biologie, Ruhr-Universität Bochum) sowie Grußworte von Herr *Peter Maske* (Präsident Deutscher Imkerbund D.I.B.)

„**Bienensterben ist nicht gleich Bienensterben**“ - eine Differenzierung schafft Klarheit

Prof. Dr. Wolfgang Kirchner, Ruhr-Universität Bochum

13:30 „Multifaktoren Modell - am Pollenmangel liegt es nicht“

Dr. Otto Boecking, LAVES Bieneninstitut Celle

„**Imkerliches Handeln** - sich nicht von den Bienen führen lassen!“

Dr. Otto Boecking, LAVES Bieneninstitut Celle

14:15 „Durch Zählen an den Tag gebracht - über den Wert von Populations-schätzungen“ *Dr. Gerhard Liebig*, Universität Hohenheim

14:45 Pause (30 Minuten)

15:15 „Modulare Betriebsweise - mit wenigen Bausteinen zum Erfolg“

Dr. Pia Aumeier, Ruhr-Universität Bochum

Dorothea Axtmann, Imkerin im Projekt

Dirk Franciszak, Imker im Projekt

Alexander Geis und *Jürgen Parg*, Imker im Projekt

16:30 Abschlussworte

Herr *Friedrich Wilhelm Brinkmann* (1. Vorsitzender Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e.V.),

Herr *Udo Schmelz* (1. Vorsitzender Imkerverband Rheinland e.V.)

17:00 Ende der Veranstaltung

Die modulare Betriebsweise – mit wenigen Bausteinen zum Erfolg

<h3>Wirtschaftsvolk (& Maischwarm)</h3>	<h3>Ableger</h3>
<p>Drohnenrahmen schneiden so oft wie möglich, je öfter, desto besser</p> 	<p>in brutfreier Phase mit Milchsäure einsprühen</p> 
<p>Gemülldiagnose (3-tägig) durchführen</p> <p>Bei natürlichem Milbenfall von über 10 Varroa/Tag: eine gut wirksame Kurzzeit-Behandlung mit Ameisensäure durchführen</p> <p>Wenn unter 10 Varroa/Tag, NICHT behandeln, so Brut und Bienen schonen!</p>	<p>Gemülldiagnose durchführen</p> <p>Bei natürlichem Milbenfall von über 5 Varroa/Tag: eine gut wirksame Kurzzeit- Behandlung mit Ameisensäure durchführen</p> <p>Wenn unter 5 Varroa/Tag, NICHT behandeln, so Brut und Bienen schonen!</p>
<p>sondern entweder</p> <p>„Teilen & Behandeln“ = noch spät Völker vermehrten, Varroa- Behandlung mit Oxalsäure</p> <p>oder</p> <p>Abwarten bis Mitte August sodann Start Spätsommerpflege = Einengen durch Entnahme des unteren Brutraums (Waben- hygiene), direkt folgend eine gut wirksame AS-Kurzzeit- Behandlung, danach Einfütterung</p>	<p>ab Mitte Au- gust</p> <p>Bis Anfang September weiterhin nur etwas füttern, entwickeln und Waben ausbauen lassen. Dann Winterauffütterung.</p>
<p>Gemülldiagnose (3-tägig) durchführen</p> <p>Bei natürlichem Milbenfall von über 5 Varroa/Tag: eine weitere gut wirksame Kurzzeit-Behandlung mit Ameisensäure durchführen</p>	<p>Gemülldiagnose durchführen</p> <p>Bei natürlichem Milbenfall von über 1 Varroa/Tag: eine gut wirksame Kurzzeit- Behandlung mit AS durchführen</p>
<p>Gemülldiagnose (3-tägig) durchführen</p> <p>Bei Milbenfall von über 1 Varroa/Tag: Restentmilbung durch Oxalsäure träufeln sonst keine Behandlung nötig</p> 	<p>Gemülldiagnose durchführen</p> <p>Bei über 1 Varroa/Tag: Restentmilbung durch OS träufeln sonst keine Behandlung nötig</p> 
<p>April bis Juli</p>	<p>Ende Juli</p>
<p>Mitte Sept</p>	<p>Ende Nov bis Mitte Dez</p>

© Aumeier

Zahlreiche praktische Vorführungen bieten auch in 2013 einen Einstieg in diese Betriebsweise (siehe Homepages des des LV Westfälischer und Lippischer Imker e.V. sowie des IV Rheinland e.V.)